

Rückblick der Süd-Indienreise von unserer Reiseleiterin Petra Irmischer:

Vom Dreisamtal um Südindien anzuschauen,
da kamen einst 2 Männer und 11 Frauen.
Von Colombo bis Madras musste Dagmar bangen,
werden auch meine Batterien bis hierher gelangen?



Draußen stand Ashok – er hat uns treu geleitet,
und vielfach unsren Indienhorizont erweitert.
Und Jayan hat uns toll chauffiert,
er lenkte den Bus stets wie geschmiert.

In Madras Mrs Lakuma zeigte uns die Stadt,
die Ihrer Ansicht nach den schönsten Strand der Erde hat.
Am gleichen Tag in Mahaballipuram ging's dann ans Meer,
dort wüteten die Wellen schwer!
Die Tempel dort, schien mir, fanden alle interessant,
doch noch mehr Anklang dann das Mittagessen fand.



Den Halt in Pondicherry konnten wir für eine Fischerdorfbesichtigung nutzen,
fast alle Leute dort waren grad beim Zähneputzen.
Dann sind wir noch am Strand entlanggelaufen,
dort gab's verdächtig viele große Haufen.
Am Nachmittag gings in die Stadt,
die einen riesig großen Ashram hat.
Vom Elefanten fasziniert mit seinen großen Ohren,
hätten wir Karin fast verloren.



Am nächsten Tag im Tempel da war noch mehr los,
es wurde gefeiert ein Tempelfest ganz groß:
im Tempel bei Vaithaleshwaram - danach nach Thanjavur
führte uns an diesem Tag die Tour.
Diese Tempel fanden viele ganz besonders schön
und vom Turm des Palastes konnten wir dann die Stadt besehen.



Bei der langen Fahrt nach Rameshwaram
hielten wir an vielen schönen Stellen an,
im Reisfeld arbeitete meist 'ne bunte Schar,
und mittags trafen wir ein Hochzeitspaar.
In Ramanathapuram gabs den besten Chai,
auch Schule, Markt und Allerlei.



Kam im Bus ein Zettel von Andrea bei mir an,
war klar, bald ist eine ...Pause dran.
Und - was Margarethe nie vergisst, wollen wir wetten:
das sind die indischen Toiletten.



In Rameshwaram wanderten wir von Dorf zu Dorf am Strand,
und viele hatten abends Sonnenbrand.
Nachdem Sabine dann in Madurai 'ne Creme getestet hat,
bekam die Apothekerin gleich einen Großauftrag.

In Madurai sah Dagmar ich im Sari,
viel schöner noch als einstens Mata-Hari. Hier schauten wir Palast und Tempel,
und meinten trotz Begeisterung, so langsam reichts mit diesem Krempel...

Zum Glück wollten wir am nächsten Tage Periyar besuchen,
um dort nach Elefant und Tiger mal zu suchen.
Die Tiere machten sich hier dann ziemlich rar,
dennoch waren Boot, Floßfahrt und das Laufen wunderbar.



Die Ursel meint in Kumily
ein Om muss her, ich weiß auch wie.
Bei der Kathakali-Show konnte es uns nicht mal stören,
das wir danach 'ne Weile nichts mehr hörten.



Das Trekking machte dann mächtig Spaß
Mohan erklärte uns stets dies und das.
Der Thomas war oft hintendran,
merkt man das auch den Fotos an?
Die Landschaft ist so schön, fast wie verhext,
jetzt wissen endlich alle, wo der Pfeffer wächst!
Die Campingplätze sind sehr gut gewählt,
und Abends wird noch viel erzählt.



Wir sahen Pflanzen, Dörfer und sehr viele nette Menschen,
und - sogar die Kälte hielt sich nachts in Grenzen.
Nur eines fehlte uns hier beim Laufen
- unterwegs gab es fast gar nichts mehr zu kaufen...

Das Trekking ging zu schnell vorbei,
zu kurz waren wohl der Tage drei.



In Munnar Eugen rief, hier ist es topp,
der Ort hat auch 'nen Liquorshop!
Grad hier Irene denkt, was hab ich da gemacht,
ich bin im Sari und die Inderin in Tracht.
Abends zur Party lädt die Ingrid ein,
hat für alle Bier besorgt, wie fein.



In Cochin konnte die Noemi testen
Steht`s mit dem Klinikwesen hier zum Besten?
Tags drauf dann auf der Altstadttour
waren wir den europäischen Eroberern auf der Spur.
Lag es an Kirche, Synagoge, Palast, Boot oder Mittagessen,
auch diesen Tag werden wir nicht so schnell vergessen!

Zum Schluss hat sich noch sehr gelohnt,
dass auf 'nem Hausboot wir gewohnt,
die Backwaters anschauen ohne zu schwitzen.



Nach Kovalam zog´s uns ans Meer,
wir konnten ganz bequem im Sitzen
der Abschied fiel uns allen schwer.

Die letzten Tage vergingen mit Massage, schwimmen, laufen,
und endlich kann auch Margarete mal in Ruhe etwas kaufen.

Am Strand waren wir hier bald bekannt,
als wären wir ewig schon im Land...

Zu schnell vergingen dann die letzten Stunden,
so hab zumindest ich's empfunden.

Ich hoffe sehr, es ist geglückt,
und die Reise hat auch Euch entzückt.



Für mich war es wirklich wundervoll,
mit einer Gruppe wie Euch so toll.



Herzlichen Dank

Petra Irmischer